

## BILDUNG DURCH BEZIEHUNG

Wenn die Kinder nach der Schule in die Arche kommen, erwartet sie mehr als nur ein warmes Mittagessen. Hier treffen sie auf Menschen, die ihnen zuhören, denen gegenüber sie sich öffnen können. Hier werden vertrauensvolle Beziehungen gelebt, hier werden sie mit eingebunden. Etwas, was in der Schule häufig fehlt, und doch für effektives Lernen so wichtig ist. Die Arche hat über die Jahre unterschiedliche Bildungsangebote aufgebaut, um Kinder gezielt zu fördern, die sonst in unserer Gesellschaft schnell abgehängt wären. Diese Angebote unserer verschiedenen Standorte möchten wir Ihnen in diesem Jahr in der Arche-News genauer vorstellen.



▲ Echte Bildung beginnt dort, wo Kinder Vertrauen erleben. Für erfolgreiches Lernen brauchen sie Menschen, die an sie glauben.

Wenn Kinder heute eingeschult werden, bringen manche von ihnen eine Last mit, die sie eigentlich noch gar nicht tragen sollten. Lehrer berichten, dass Erstklässler keinen Stift richtig halten oder nicht allein auf die Toilette gehen können. An manchen Brennpunktschulen müssen bis zu 30 Prozent der Kinder die erste Klasse wiederholen, weil ihnen grundlegende Fähigkeiten fehlen. Bei den Älteren zeigt sich die Krise noch deutlicher: Etwa ein Drittel der 15-Jährigen kann nicht ausreichend lesen und schreiben.

Als ich vor über 30 Jahren die Arche gründete, galt Kinderarmut noch als Randthema. Wir arbeiteten mit einer kleinen Gruppe von Kindern, deren Lebensrealität kaum wahrgenommen wurde. Heute, drei Jahrzehnte später, hat diese Realität die Mitte unserer Gesellschaft erreicht.

Unser Bildungssystem steht vor großen Herausforderungen. Viele Kinder kommen mit Voraussetzungen in die Schule, die mit klassischen Lernmethoden allein kaum aufgefangen werden können. Kinder brauchen mehr als Unterricht – sie brauchen Beziehung, Vertrauen und Menschen, die an sie glauben. Lernen beginnt dort, wo ein Kind sich gesehen und angenommen fühlt.

Gleichzeitig dürfen Kinder und Jugendliche nicht nur Gegenstand politischer Entscheidungen sein. Wenn über ihre Zukunft gesprochen wird, sollten auch ihre Stimmen gehört werden. Unser Grundgesetz erinnert uns: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Und das gilt selbstverständlich auch für Kinder. Doch viele wachsen unter Bedingungen auf, die ihnen den Start ins Leben unnötig schwer machen. Oft stehen auch die Eltern unter

großem Druck und brauchen Unterstützung. In den letzten Jahrzehnten haben wir in der Arche eines immer wieder erlebt: Kinder verändern sich nicht durch Programme – Kinder verändern sich durch Menschen. Durch verlässliche Vertrauenspersonen, die ihnen Zeit schenken und ihnen zeigen: Du bist wertvoll.

Unser christlicher Glaube lehrt uns, Beziehung zu leben. Deshalb haben wir für das Jahr 2026 ein klares Motto gewählt: Bildung durch Beziehung. Wir glauben, dass echte Bildung dort beginnt, wo Kinder Vertrauen erleben und jemand an ihrer Seite steht. Genau das versuchen wir in der Arche jeden Tag zu leben – dank der Unterstützung vieler Menschen, die unsere Arbeit möglich machen und damit Kindern neue Hoffnung schenken.

Pastor Bernd Siggelkow,  
Gründer und Leiter der Arche

# DAS BOA(H) BERUFSORIENTIERUNGSANGEBOT

Dank des Netzwerks der Arche in Frankfurt a. M. zu unterschiedlichen Unternehmen können Jugendliche mögliche Berufe näher kennenlernen und sich anhand ihrer Interessen und Stärken für ihren zukünftigen Weg entscheiden. Dabei gibt es jede Menge Unterstützung.



▲ Jugendliche der Arche auf Betriebsbesuch

„Keine Ahnung, was ich später mal machen soll.“ Diesen Satz hören wir in der Jugendarche in Frankfurt häufig. Dahinter steckt keine Gleichgültigkeit, sondern Unsicherheit, fehlende Einblicke und oft mangelndes Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten. Ausbildungsplätze gibt es genug, doch ohne Orientierung, Unterstützung und echte Begegnungen bleiben viele Chancen unsichtbar. Genau hier setzt das Berufsorientierungsangebot der Arche Frankfurt an: „BOA(h) Arche! So viele Möglichkeiten für MEINE Zukunft!“

Vor über zwei Jahren haben die Frankfurter Archen begonnen, gezielt Berufsorientierungsangebote in der offenen Jugendarbeit aufzubauen. Aus diesen vielfältigen Erfahrungen,

dem Feedback der Jugendlichen und der Zusammenarbeit mit Unternehmen und ehrenamtlichen Helfern ist das weiterentwickelte Berufsorientierungsangebot „BOA(h) Arche!“ entstanden und aktuell in der Pilotphase.

„BOA(h) Arche!“ wurde bewusst für die unterschiedlichen Bedarfe der Jugendlichen in der Altersgruppe 13 bis 18 konzipiert und berücksichtigt zudem die speziellen Anforderungen der offenen Jugendarbeit. Das Angebot ist freiwillig, niedrigschwellig, flexibel und kostenlos. Drei Durchläufe pro Jahr, jeweils über drei Monate, geben einen klaren Rahmen. Die Jugendlichen können jederzeit einsteigen, einzelne Module besuchen oder auch wiederholen.

Im Kern geht es um einen klaren Weg: Orientierung -> Stärken entdecken -> Berufe erleben -> Kompetenzen stärken -> Übergänge gestalten. BOA(h) verbindet Persönlichkeitsentwicklung mit echter und realistischer Berufsrealität in fünf Bausteinen:

1. Startklar – Hier geht es um Ankommen, Vertrauen und erste Orientierung. Wer bin ich? Was bedeutet Arbeit? Welche Wege gibt es überhaupt?
2. Was steckt in dir? – In Stärken- und Interessenworkshops entdecken die Jugendlichen, was in ihnen steckt. Selbstreflexion, Motivation und das Erleben von Selbstwirksamkeit bilden die Grundlage für jede bewusste Entscheidung.
3. Berufe entdecken – Herzstück des Programms sind echte Begegnungen: Betriebsbesuche, Messe-besuche, Gespräche mit

Auszubildenden und Fachkräften, Praxistage. Keine Theorie aus dem Lehrbuch, sondern Einblicke in Werkstätten, Büros, Labore und Produktionshallen. Hier entstehen Aha-Momente: „Das könnte ich mir vorstellen!“

4. Mehr als Noten – Zukunftsfähigkeit entsteht nicht allein durch Noten. In Workshops vermitteln wir den Jugendlichen Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Kommunikation, Problemlösung und digitale Fähigkeiten, die die beruflichen Perspektiven nachhaltig verbessern.
5. Deine Bewerbung / Dein Weg – In der Bewerbungswerkstatt entstehen Lebensläufe, Anschreiben und konkrete nächste Schritte, ob Praktikum, Ausbildung oder schulischer Anschluss.

Das BOA(h) wäre nicht möglich ohne das starke Netzwerk aus Unternehmen, Ehrenamtlichen und Partnern, die das Angebot fachlich, personell oder finanziell unterstützen. Sie öffnen den Jugendlichen Türen, teilen Erfahrungen, begleiten sie in ihrer schulischen Ausbildung oder unterstützen beim Bewerbungstraining. So entsteht „Bildung durch Beziehung“ ganz praktisch, durch Begegnung auf Augenhöhe.

BOA(h) schafft mehr als Berufsorientierung. Es schafft Vertrauen, Mut und konkrete Chancen. Jugendliche erleben: Meine Zukunft ist gestaltbar. Und: Ich bin nicht allein auf diesem Weg.

Anne Kathrin Uebach,  
Arche Frankfurt, Projekt Berufsstarter

## MIT LIEBE LERNEN

An den Lernorten der Hamburger Archen hat man eine eindeutige Erfahrung gemacht: Geht es um Lernerfolg, wiegt ein offenes Herz mehr als jede Fachkompetenz.

Spätestens seit der 2013 veröffentlichten Hattie-Studie (2013, Lernen sichtbar machen) wissen wir, dass die Lehrer-Schüler-Beziehung einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für den Lernerfolg ist – etwa achtmal so groß wie die Fachkompetenz der Lehrkraft. Wer sich an seine eigene Schulzeit zurückerinnert, weiß wahrscheinlich aus eigener Erfahrung, dass man bei Lehrerinnen und Lehrern, die man mochte, mehr und lieber lernte und verstand, als bei denen, die einem eher unsympathisch waren.

Bildung durch Beziehung ist daher der Kerngedanke des Lernort-Konzepts, das die Hamburger Archen seit 2021 umsetzen: Die Voraussetzung dafür, dass Kinder und Jugendliche sich aktiv mit der Welt auseinandersetzen und Fähigkeiten entwickeln, mit denen sie sich ihre Umwelt aneignen und erschließen

können, ist eine sichere Bindung. Wenn sich ein Kind wohl fühlt und keine Angst haben muss, Fehler zu machen, reduziert das Stress. Die Neugier steigt und das Kind traut sich, seine Umwelt zu erkunden und neues Wissen zu erschließen.

Resonanz, Wertschätzung, Lob, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit sind tragende Elemente der Beziehungsgestaltung und der Lernort verfolgt einen beziehungsorientierten Ansatz mit bestimmten Standards. So genannte Lernort-Duos, die aus einem Ehrenamtlichen und einem Schüler bestehen, treffen sich wöchentlich über den Zeitraum von mindestens einem Schuljahr für anderthalb Stunden. Sowohl die ersten als auch die letzten zehn bis fünfzehn Minuten gelten dabei als „Duozeit“. In dieser Zeitspanne steht die Beziehung im

Vordergrund. Es gibt Raum zu erzählen, wie es einem geht und was gerade obenauf liegt. Das wirkt sich positiv auf jede weitere Minute des Lernens aus, in der an schulischen Inhalten gearbeitet wird. Ziel sind Erfolgserlebnisse am Lernort, sodass die Kinder die Übungen mit einem Lächeln und wieder etwas mehr Glauben an sich selbst beenden können.

So wie in folgendem Fall: Mittwochs, um 16 Uhr, begann der Lernort für Yasmin\*. Sie hatte jedoch keine Lust, verweigerte sich und wollte lieber spielen. Es schien ein einziger Kampf zu werden, bis unsere Mitarbeiterin Yasmin die Frage stellte, wie denn ihr Tag gewesen sei. Das Mädchen malte einen traurigen Smiley auf, woraufhin die Mitarbeiterin fragte, was genau denn heute so schlecht gewesen sei. „Alles“ schrieb das Mädchen auf. Das Eis war gebrochen. Yasmin fühlte sich gesehen, war wie ausgewechselt und konnte plötzlich auch lernen. Die beiden spielten Einkaufen. Yasmin musste Gegenstände aus ihrem Laden verkaufen, Geld annehmen und Wechselgeld herausgeben. Sie wollte gar



▲ Bildung durch Beziehung ist der Kerngedanke des Lernorts in der Arche

nicht mehr aufhören. Freudestrahlend ging sie schließlich hinaus. Ich muss auch an Leila\* denken, die schon seit vier Jahren bei uns im Lernort ist. In dieser Zeit blühte Leila auf. Sie lässt kaum eine Stunde ausfallen und ist hochmotiviert bei der Sache. Sie hat unheimlich an Selbstbewusstsein gewonnen und in der Schule große Fortschritte gemacht. Fast noch mehr aber freut es mich zu sehen, wie die Beziehung sich positiv auf ihre Persönlichkeitsentwicklung auswirkt, weil sie durch den Lernort jemanden hat, der an sie glaubt und für sie da ist.

Ehrenamtlichen, die sich für die Mitarbeit im Lernort interessieren, sagen wir: Wenn Sie bereit sind, in eine Beziehung zu einem jungen Menschen zu investieren und Ihr Herz für ihn zu öffnen, dann sind Sie hier genau richtig. Das wiegt oft mehr als jede Fachkompetenz. Für die Lernorte an den Hamburger Arche-Standorten sowie in Bremerhaven suchen wir regelmäßig Ehrenamtliche, die sich dieser dankbaren Aufgabe stellen.

*Angela Krull,  
Sozialpädagogin Arche Hamburg-Harburg*

\*Namen geändert

## DER ANFANG VON ALLEM

*Bildung durch Beziehung ist ein Ansatz, mit dem an einer Brennpunktschule in Berlin-Hellersdorf vielversprechende Erfolge erzielt werden*



▲ Für eine gute Lernatmosphäre werden in der Klasse 1E zusätzliche Lehrkräfte eingesetzt

Viele Schülerinnen und Schüler unseres Pilotprojekts „1E“ an einer Hellersdorfer Brennpunktschule, kommen alles andere als ausgeglichen zum Unterricht. Sie bringen Frust, Wut, Müdigkeit oder Stress mit. Wegen zu wenig Schlaf, weil sie nichts gegessen haben, der Morgen zu hektisch war oder sie erst vor

zehn Minuten aufgestanden sind. Unter solchen Bedingungen ist Lernen nicht einfach und oft reicht ein Blick in die Runde, um zu wissen: Einige brauchen erst einmal etwas anderes als Mathematik oder Deutsch.

Genau hier setzen wir an. Wir erleben jeden Tag, dass Lernen nicht mit einem Heft beginnt. Lernen beginnt mit dem Gefühl, sicher zu sein. Oft sind es kleine Gesten, die einen Tag drehen können, ein High-Five, ein „schön, dass du da bist“, ein Frühstück oder die Möglichkeit, seine Emotionen abzuladen. Selbst nach einem unruhigen Start lässt sich noch ein gelungener Tag gestalten. Damit Kinder in eine gute Lernatmosphäre kommen können, arbeiten wir mit mehr als einer Lehrkraft. Kleine Rituale und spielerisches Lernen geben den Kindern Struktur. Täglich versuchen wir, Raum für das Entzerren der Klasse zu schaffen, das Ausleben von Emotionen und die individuelle Förderung der Kinder der 1E.

Wie sehr Beziehung wirkt, zeigt sich an einzelnen Kindern mitunter besonders deutlich. Nennen wir ihn Ion, ein rumänisches Kind, das mit starker emotionaler Überforderung in der Klasse ankam. Schon der Prozess des Ankommens brauchte seine Zeit. Ion kämpfte häufig mit seinen Emotionen, mit Wut und Trauer, die sich in körperlichen und verbalen Ausbrüchen, auch anderen Kindern gegenüber, äußerten. Sechs Monate später erleben wir ihn deutlich umgänglicher. Wenn wir ruhig die Grenzen setzen, ihm Raum für seine Gefühle geben –

zum Beispiel ihn samt einem Paar Boxhandschuhen an die frische Luft mitnehmen – kann er sich sortieren und ihm gelingt die Rückkehr in den Unterricht. Beziehungsarbeit wird bei ihm die Brücke zurück ins Lernen.

Auch Omar, ein syrisches Kind, war zunächst äußerst verschlossen, verbal kommunizierte er überhaupt nicht. Er verweigerte sich, beschmierte Arbeitsblätter. Der Schlüssel, um an ihn heranzukommen, war jedoch nicht Druck, sondern Vertrauen. Inzwischen öffnet er sich gegenüber Mitarbeitenden und Kindern, kann sich episodisch konzentrieren, zeigt seine Stärken und wirkt insgesamt zugänglicher. Das schönste Signal für uns: Er kommt gern in die Schule und berichtet zu Hause redselig von seinem Alltag.

Und dann ist da Zara, ein arabisches Mädchen. Zunächst ohne Freunde und Sicherheit, sie hatte große Sprachhürden, war angespannt und verstand vieles nicht. Schritt für Schritt aber wuchs ihr Wortschatz, sie versteht immer mehr, kennt alle Zahlen und rechnet Plusaufgaben oft erstaunlich schnell. Sie liebt es, das Alphabet aufzusagen und kennt nun bereits die Buchstaben bis J. Gleichzeitig ist sie offener geworden, hat Anschluss gefunden und teilt ihre Freude und ihr Leid mit anderen in der Klasse.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen den Kindern zeigen, dass Schule und Lernen Spaß machen kann! Die 1E ist herausfordernd, ja, aber voller Potenzial. Wir freuen uns jeden Tag, für sie da zu sein. Weil wir erleben, was alles möglich wird, wenn persönliche Beziehung kein Bonus ist, sondern der Anfang von allem.

*Judith Nussbaumer,  
Standortleitung der Arche  
an der Mozartschule (Berlin-Hellersdorf)*

# DEINE MEINUNG ZÄHLT

In München trainiert eine regelmäßige Kinderkonferenz grundlegende Kompetenzen, die gesellschaftliche Teilhabe und eine funktionierende Demokratie fördern

Anerkennung, sondern auch Verantwortung. Als Clubsprecher fungiert er als zusätzliches Bindeglied zwischen Kindern und Mitarbeitenden. Er bringt Ideen ein, unterstützt bei der Auswahl des Mittagessens und trägt Anliegen aus der Gruppe



▲ Wahlplakate für die Kandidatur zur Kinderkonferenz der Arche München

Seit 2015 legen wir den pädagogischen Schwerpunkt unserer Einrichtung bewusst auf Partizipation. Ziel ist es, Kinder stärker in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und ihnen echte Mitgestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen. Aus diesem Ansatz entstand zunächst die Clubsprecherwahl.

Kinder ab zehn Jahren haben dabei die Möglichkeit, sich als Clubsprecher oder Clubsprecherin aufstellen zu lassen. Sie entscheiden selbst, ob sie kandidieren möchten und übernehmen damit Verantwortung für die Gemeinschaft. Bereits hier wird ein wichtiger Grundstein demokratischer Bildung gelegt: Die Kinder erleben Selbstwirksamkeit, lernen, eigene Interessen zu formulieren und sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.

Im Laufe der Jahre wurde das Konzept weiterentwickelt und somit ein stärkerer Fokus auf Demokratiebildung gelegt. Daraus entstand die Kinderkonferenz als fest verankertes Beteiligungsgremium, das alle sechs bis acht Wochen stattfindet. Die Kinderkonferenz bietet den Kindern einen strukturierten Rahmen, um ihre Anliegen einzubringen, mitzuentcheiden und demokratische Prozesse praktisch zu erleben.

Vor jeder Wahl gestalten die kandidierenden Kinder ihre eigenen Wahlplakate. Auf diesen stellen sie sich vor, formulieren Wünsche für die Einrichtung und benennen konkrete Anliegen, für die sie sich einsetzen möchten. Dieser Prozess stärkt ihre Ausdrucksfähigkeit, ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeit zur Perspektivübernahme. Gleichzeitig lernen die anderen Kinder, unterschiedliche Positionen kennen und abzuwägen.

Ein gutes Beispiel ist Ahmet. Er freute sich sehr, dass er sich zur Clubsprecherwahl aufstellen lassen durfte. Mit großer Sorgfalt gestaltete er sein Wahlplakat, überlegte sich, was ihm in der Einrichtung wichtig ist, und warb bei den anderen Kindern um Stimmen. Am Wahltag war er sichtlich aufgeregt und gespannt, ob er gewählt werden würde. Tatsächlich erhielt er die Mehrheit der Stimmen und der Stolz, bis zur nächsten Konferenz den Titel des Clubsprechers tragen zu dürfen, stand ihm ins Gesicht geschrieben.

In der Kinderkonferenz wird die Wahl mithilfe von Wahlzetteln geheim durchgeführt. Die Kinder erfahren dabei demokratische Grundprinzipien wie Mehrheitsentscheidungen, Fairness und Akzeptanz von Ergebnissen. Für Ahmet bedeutet seine Wahl nicht nur

an Mitarbeitende heran oder in die Konferenz. Dadurch erlebt er unmittelbar, dass sein Engagement Wirkung zeigt.

Neben der Wahl werden in der Kinderkonferenz Themen behandelt, die zuvor eingereicht wurden. Wünsche, Kritikpunkte oder neue Ideen werden gemeinsam besprochen, abgestimmt, eingeführt oder – wenn nötig – auch wieder verworfen. Die Kinder lernen, Argumente auszutauschen, Kompromisse zu finden und Mehrheitsentscheidungen zu respektieren. Auf diese Weise fördert die Kinderkonferenz nicht nur Mitbestimmung, sondern auch soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Verantwortungsbewusstsein und Konfliktlösung.

Die Kinderkonferenz ist damit ein zentrales Element gelebter Demokratie im Alltag unserer Einrichtung. Sie vermittelt den Kindern, dass ihre Meinung zählt, dass Regeln und Abläufe gestaltbar sind und dass gemeinschaftliche Entscheidungen auf Dialog und Respekt basieren. So schaffen wir eine wichtige Grundlage für gesellschaftliche Teilhabe und demokratisches Handeln – heute und in Zukunft.

Larissa Rauter,  
Standortleitung Arche München

# MEIN ENGAGEMENT FÜR DIE KINDER DER ARCHE

An dieser Stelle der Arche-News stellen wir Personen vor, die sich ehrenamtlich einsetzen



▲ Stephan Flehmig engagiert sich in der Arche Leipzig

Ich bin Stephan Flehmig und wurde vor 55 Jahren im Harz geboren, wohne aber seit ich denken kann in Leipzig. Ich habe Informatik studiert und arbeite seit vielen Jahren als IT-Berater und Projektmanager in der Energiewirtschaft. Beruflich musste ich viel reisen, was ich bis heute gern tue. Als Kind und Jugendlicher spielte ich viel Fußball und bin Fußballfan geblieben, wenn auch eher als Zuschauer. Ich spiele gern mit Freunden Playstation. Ich möchte geistig und körperlich fit bleiben, deswegen treibe ich nach Möglichkeit zweimal in der Woche Sport. In wärmeren Monaten gehe ich gern Joggen.

## Wie sind Sie auf die Arbeit der Arche aufmerksam geworden?

Eines Tages teilte meine Frau zufällig ein Krankenzimmer mit einer Mitarbeiterin der Arche Leipzig. Sie unterhielten sich über dieses und jenes und nebenbei auch über meinen lange gehegten Wunsch, Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Mein erster richtiger Berufswunsch war Lehrer. Über diesen Kontakt kam ich zur Arche.

## Was gefällt Ihnen besonders an der Arche?

Die Arche ist ein Ort wo Kinder und Jugendliche so sein können, wie sie sind. Das hat vor allem mit den Menschen zu tun, die dort arbeiten. Die Atmosphäre ist herzlich, Kinder und Jugendliche bekommen Aufmerksamkeit und erleben liebevolle Momente. Trotzdem gibt es klare Regeln. Den Kindern und Jugendlichen wird ehrlich vermittelt, dass die Welt nicht nur rosarot ist. Es ist schön zu sehen, dass alle gern in die Arche kommen.

## Wie engagieren Sie sich für die Arche?

Ich bin meist montags in der Arche, um die Jugendlichen bei Hausaufgaben zu unterstützen. Das Fach ist egal. Mathematik, Deutsch,

Ethik, Biologie, Physik, Chemie oder die Ausarbeitung von Präsentationen auf Papier oder digital – alles war schon dabei. Manchmal übernehme ich Lernpatenschaften, also die individuelle Betreuung über einen längeren Zeitraum. Nach der Hausaufgabenzeit bleibe ich gern im offenen Bereich und spiele mit den Jugendlichen.

## Warum liegt Ihnen die Arbeit der Arche so am Herzen?

Ich möchte den Jugendlichen zeigen, dass Schule nicht blöd ist, dass sogar Mathe Spaß machen kann, dass vieles, was man lernen muss, im Alltag weiterhilft. Ich möchte sie fürs Lernen begeistern, auch mit den digitalen Möglichkeiten. Ich erzähle gern von meiner Familie oder von meiner Schulzeit und bin sehr dankbar für die Zeit mit den Jugendlichen. Sie zeigen mir, wie wichtig es ist, authentisch und zugewandt zu sein.

## Welches war Ihr schönstes Erlebnis mit den Kindern der Arche?

Da fallen mir mehrere ein. Mit einem Jungen baute ich „stundenlang“ mit Lego. Ich hatte zuvor kaum mit ihm gesprochen, nun entdeckten wir eine gemeinsame Leidenschaft. Ein anderes Mal war ich mächtig stolz auf ein Mädchen, dass die gemeinsame Abfahrt zu einem Ausflug ins Jump House verpasst und sich dennoch ganz allein dorthin durchgeschlagen hatte. Besonders ist auch immer die Weihnachtszeit. Es war wunderbar zu sehen, mit wieviel Hingabe und Liebe eine Weihnachtsfeier in der Arche vorbereitet wird.

## Welche besonderen Begegnungen hatten Sie im Einsatz für die Arche?

Eines Tages wollte ich ein neues Freizeitangebot ausprobieren und bastelte zusammen mit Jugendlichen eine Mini-LED-Lichtorgel. Es musste gelötet werden und bei dem fertigen Bauteil tanzten die Lichter zu der Musik, die wir abspielten. Ich hatte meine jüngste Tochter mitgenommen, wir hatten zuvor daheim geübt. Vor allem Jungs, aber auch ein Mädchen machten mit. Das Lötten war Fummelarbeit, aber wir bekamen es gemeinsam hin. Verbrannt habe nur ich mich. Meine Töchter bestärkte ich immer, dass sie alles ausprobieren sollen und vieles können. Es freute mich deshalb riesig, dass beim Lichtorgelworkshop auch ein Mädchen mitmachte und glücklich über ihr Ergebnis war.

## Inwiefern hat Ihnen das Ehrenamt etwas persönlich gebracht?

Ich konnte endlich meinen Wunsch umsetzen, Kinder und Jugendliche zu unterstützen, selbst wenn ich mich beruflich nicht mehr komplett verändern werde. Im Gegensatz zu meiner Arbeit, die von Terminen und Zeitdruck

geprägt ist, kann ich in der Arche loslassen. Ich kann mir Zeit nehmen für die Kinder, ihnen zuhören und bin dabei ganz bei mir. Das ist für mich ein schöner Ausgleich. Außerdem lerne ich viel über soziale Arbeit; in der Arche wird ja nicht nur gespielt, sondern pädagogisch gearbeitet.

## Was wünschen Sie sich für die Zukunft, für die Kinder und für die Arche?

Der Arche wünsche ich von Herzen die Kraft und die finanziellen Mittel, die sie braucht, um Kindern einen Ort zu geben, an dem sie gesehen, gehört und ernst genommen werden. Ich hoffe, dass auch weiterhin genug mitfühlende und engagierte Mitarbeitende und Ehrenamtliche den Weg zur Arche finden. Ich hoffe, dass die schönen Momente überwiegen und ihnen die Energie nicht ausgeht bei einer Arbeit, die manchmal aufreibend, frustrierend und anstrengend ist. Den Kindern und Jugendlichen wünsche ich Vertrauen in sich selbst und den Mut, das zu tun, was sie wirklich wollen. Unsere Gesellschaft rückt das Individuum immer mehr in den Mittelpunkt und die Gemeinschaft in den Hintergrund. Ich hoffe, dass Erfahrungen in der Arche dem entgegenwirken können. Dass Kinder entdecken können, wie gut es tut, etwas zu geben, ohne dafür einen Gegenwert zu verlangen. Warum Teamgeist, Verbundenheit, Solidarität und Inklusion wunderbare Dinge sind. Dass sie beginnen, an das zu glauben, was sie können, anstatt an das, was sie nicht können.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

"Die ARCHE" Kinderstiftung  
Christliches Kinder- und Jugendwerk

### Vertreten durch den Vorstand:

Bernd Siggelkow und Dr. Clemens Beck

### Anschrift:

Tangermünder Str. 7  
12627 Berlin

### Kontakt:

Telefon: +49 (30) 992 88 88 00  
Telefax: +49 (30) 992 88 88 01

E-Mail: [buero@kinderprojekt-arche.de](mailto:buero@kinderprojekt-arche.de)

Internet: [www.kinderprojekt-arche.de](http://www.kinderprojekt-arche.de)

### Redaktion:

Wolfgang Büscher (Pressesprecher)

Paul Höltge

E-Mail: [pressesprecher@kinderprojekt-arche.de](mailto:pressesprecher@kinderprojekt-arche.de)

### Gestaltung:

Lennart Fischer, Berlin

### Druck:

Druck & Design, Gronau/Westf.

# WIE KANN ICH HELFEN?

In unserer Ideen-Ecke stellen wir Ihnen in jeder Arche-News kreative Wege vor, wie Sie uns als Arche unterstützen können

## Feiern & private Anlässe

Viele Menschen haben große Sympathien für das Prinzip „Spenden statt Schenken“: Zu ihrem Geburtstag, Jubiläen oder anderen Anlässen verzichten sie bewusst auf Geschenke und laden stattdessen Freunde und Familie dazu ein, für eine soziale Organisation wie die Arche zu spenden. Wäre das auch etwas für Sie? Und möchten Sie, dass wir Sie an diese Möglichkeit rechtzeitig erinnern? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an [helfen@kinderprojekt-arche.de](mailto:helfen@kinderprojekt-arche.de) mit Ihrem Anlass und dem Datum. Wir beraten Sie gerne zum praktischen Ablauf einer solchen Spendenaktion. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

## Feriencamps

Auch in 2026 möchten wir wieder möglichst vielen Kindern der Arche die Teilnahme an einem Feriencamp ermöglichen. Für die meisten von ihnen ist es die einzige Chance überhaupt, in den Ferien einmal wegfahren zu können, da ihren Familien die finanziellen Mittel dazu sehr häufig fehlen. Unsere Erfahrungen zeigen aber: Diese Feriencamps ermöglichen den Kindern unvergessliche Erlebnisse, neue Freundschaften und nachhaltig prägende Erfahrungen – oft entscheidende Schlüsselmomente für die weitere Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie uns dabei unterstützen und die Ferien-Patenschaft für eines der Arche-Kinder übernehmen. Bereits mit 210 Euro sind die wesentlichen Kosten gedeckt. Gerne senden wir Ihnen als Dankeschön eine Postkarte zu, die von einem der Kinder im Feriencamp ausgefüllt wurde. Bei der Überweisung auf unser Spendenkonto geben Sie dazu einfach das Stichwort „Ferien“ an und übermitteln uns im Verwendungszweck Namen und Anschrift.

## Amazon-Wunschliste

Es muss nicht immer Geld sein, sondern Sie können unsere Arbeit auch gezielt mit benötigten Sachspenden unterstützen. Dazu gibt es auf unserer Internetseite eine Amazon-Wunschliste, wo jeder Arche-Standort seinen aktuellen Bedarf einpflegt ([www.kinderprojekt-arche.de](http://www.kinderprojekt-arche.de) ->

Helfen Sie -> Sachspende). Sie können die Artikel dann bequem über den Link einkaufen und direkt an die jeweilige Arche liefern lassen. Oder Sie nutzen die Wünsche als Inspiration und besorgen die Ware über Ihren lokalen Fachhändler. Wenn Sie eine Sachspendenbescheinigung wünschen, benötigen wir nur die Rechnung und die Info, welche Arche Sie unterstützt haben. Nehmen Sie dazu auch gerne vorab Kontakt mit uns auf.

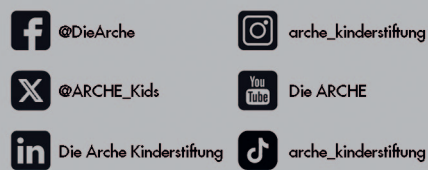
## Helfen Sie uns, aktuell zu bleiben

Benötigen Sie noch eine Spendenbescheinigung für 2025? Damit diese sowie auch unsere Dankesbriefe bei Ihnen zuverlässig ankommen, können Sie uns bei der Zustellung unterstützen, indem Sie uns Adressänderungen oder geänderte Kontaktdaten rechtzeitig mitteilen. Ihre Bank übermittelt uns nicht automatisch Ihre aktuelle Anschrift. Diese können Sie aber z.B. bei Überweisung einer Spende im Verwendungszweck mit angeben. Melden Sie sich gerne bei uns, falls Sie noch eine Spendenbescheinigung vom letzten Jahr wünschen.

## Neue Bankverbindungen der Arche

Bitte beachten Sie die neuen Bankverbindungen der Archen. Alle Spenden werden für eine Übergangszeit an die neue Bankverbindung weitergeleitet. Bitte passen Sie zeitnah Ihre Überweisungsvorlagen oder Daueraufträge an. Eine Übersicht aller Bankverbindungen finden Sie unter [www.kinderprojekt-arche.de](http://www.kinderprojekt-arche.de) -> Helfen Sie -> Geldspende.

Hätten Sie gerne einen bildlichen Eindruck von der Atmosphäre, die in der Arche herrscht? Auf unserer Homepage oder unseren Social-Media-Kanälen finden Sie jeweils schöne Impressionen sowie lebhaftige Berichte und Bilder. Schauen Sie doch einmal vorbei!



# SACHSPENDEN

Neben der finanziellen Unterstützung unserer Arbeit sind uns auch Sachspenden oft eine sehr große Hilfe. Viele der gespendeten Dinge können wir direkt in unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen einsetzen oder an die Familien weitergeben.

## Aktuell können Sie uns mit folgenden Sachspenden konkret unterstützen:

### Lebensmittel für die Arche-Kinder und -Familien

Nudeln, Reis, Klöße, Mehl, Zucker, Kartoffelpüree, Konserven, passierte Tomaten, Öl, Ketchup, Apfelsmus, haltbare Wurst, Käse, Kaffee, Tee, Kakao, H-Milch, Margarine, Schmelzkäse, Geflügelsalami, Marmelade, Schokoaufstrich, Honig, Müsli, Cornflakes, Süßigkeiten (ohne Gelatine)

Lebensmittelpakete können Sie direkt an den Arche-Standorten abgeben oder per Post zuschicken. Wenn Sie sich nicht sicher sind, schicken Sie es gerne an die Zentrale in der Tangermünder Str. 7, 12627 Berlin. Oder Sie unterstützen uns mit einer Spende unter dem Stichwort „Lebensmittel“.

### Hygiene- und Haushaltsartikel

Toilettenpapier, Küchenrolle, Baby-Feuchttücher, Windeln, Waschmittel, Zahnbürsten, Duschgel, Shampoo

### Kleidung

Kinder- und Jugendbekleidung sowie Schuhe für die unterschiedlichen Jahreszeiten, Turnschuhe

### Spiel & Freizeit

Gebrauchte Spielkonsolen und Lego-Baukästen

Wenn Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich gerne direkt an unser zentrales Arche-Büro. Erreichbar von 09:00–17:00 Uhr unter 030 992 88 88 00 oder per E-Mail an [buerou@kinderprojekt-arche.de](mailto:buerou@kinderprojekt-arche.de).

Weitere aktuelle Sachspendenwünsche finden Sie außerdem auf unserer Homepage im Bereich „Helfen Sie -> Sachspende“. Dort können Sie auch gezielt einzelne Arche-Standorte auswählen.



QR-Code Dauerspender

Herzlichen Dank!

## Jahresbericht 2024

Auf unserer Webseite [www.kinderprojekt-arche.de](http://www.kinderprojekt-arche.de) steht in der Rubrik „Über uns“ -> „Transparenz“ der Jahresbericht von 2024 zum Download bereit. Wenn Ihnen die gedruckte Version lieber ist, senden wir Ihnen diese gerne kostenlos zu. Kontaktieren Sie dazu bitte unsere Spenderbetreuung unter [helfen@kinderprojekt-arche.de](mailto:helfen@kinderprojekt-arche.de) oder 030 992 88 88 22 und teilen Sie uns Ihre Anschrift mit.

**Datenschutz:** Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist "Die Arche" Kinderstiftung Christliches Kinder- und Jugendwerk, die Sie postalisch in der Tangermünder Str. 7, 12627 Berlin, erreichen. Dort oder unter [datenschutz@kinderprojekt-arche.de](mailto:datenschutz@kinderprojekt-arche.de) erreichen Sie auch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten. Wir verarbeiten die von Ihnen angegebenen Daten zu dem Zweck, Ihnen per E-Mail-Versand oder postalisch über die Tätigkeiten der Arche zu berichten. Dies geschieht aufgrund der Einwilligung gemäß § 6 Nr. 2 i.V.m. § 11 DSGVO, die Sie uns erteilt haben. Sie können Ihre Einwilligung in die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten oder die Verwendung eines von Ihnen ausgewählten Kommunikationskanals jederzeit widerrufen, indem Sie uns kontaktieren, unter der genannten E-Mail-Adresse, Postanschrift oder telefonisch: +49 (0) 30 992 8888 22. In diesem Fall werden Ihre Daten zukünftig nicht mehr für diese Zwecke verarbeitet. Gemäß § 17 Abs. 2 Nr. 2, 3 DSGVO informieren wir Sie über Ihre Rechte als betroffene Person gemäß §§ 19 ff., 46 DSGVO: Ihnen steht das Recht auf Auskunft, auf Berichtigung, auf Löschung, auf Einschränkung der Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung Ihrer Daten zu. Ferner haben Sie das Recht, sich beim „Beauftragten für den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland“ über die Verarbeitung Ihrer Daten zu beschweren, den Sie postalisch in der Invalidenstraße 29, 10115 Berlin, erreichen.